



# **NACHHALTIG- KEITSBERICHT**

## **ALPBACHTAL 2025**

[alpbachtal.at](https://alpbachtal.at)

# ALLGEMEINE INFORMATIONEN

Der „Tiroler Weg“ bildet die strategische Grundlage für die Integration der drei Dimensionen der Nachhaltigkeit (ökologisch, ökonomisch, & sozial) in der Tiroler Tourismuspolitik. Basierend darauf wurde 2022 im Tiroler Tourismusgesetz unter §17a verankert, dass in allen 34

Tourismusverbänden ein:e Nachhaltigkeitskoordinator:in bestellt werden muss, dessen bzw. deren Aufgabe die Ausarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie sowie Veröffentlichung eines jährlichen Nachhaltigkeitsberichts beinhaltet.

## MANAGEMENT

Alpbachtal Tourismus ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts. Zu den Kernaufgaben gehören die Angebotsentwicklung für Gäste und Einheimische, die Pflege und Weiterentwicklung der Infrastruktur sowie gezielte Marketingaufgaben. Alpbachtal Tourismus hat sich weiter zum Ziel gesetzt ein aktiver Entwickler in der Region zu sein.

Das Querschnittsthema Nachhaltigkeit wurde bei Alpbachtal Tourismus mit einem internen Nachhaltigkeitsteam bestehend aus der Nachhaltigkeitskoordinatorin Birgit Angermair (12h) und der Nachhaltigkeitsassistentin Valentina Chesi (35h) institutionalisiert, welche sich umfassend mit dem Thema Nachhaltigkeit in der Region befassen & dieses vorantreiben. Sie verfügen über ein eigenes vorkalkuliertes

jährliches Nachhaltigkeitsbudget, welches im Laufe des Jahres bei Bedarf für spezielle Projekte aufgestockt wird.

Für die Ferienregion Alpbachtal bestehend aus den 10 Gemeinden Alpbach, Reith i.A., Brixlegg, Münster, Kramsach, Brandenberg, Breitenbach, Kundl, Rattenberg und Radfeld wurde 2024 ein Green Team Alpbachtal etabliert. Dieses besteht aus Vertreter:innen von Alpbachtal Tourismus, Congress Centrum Alpbach, Alpbacher Bergbahnen, der Hotellerie und der Klima-Werkstatt Alpbachtal. Einmal im Quartal treffen sich alle Vertreter:innen und besprechen aktuelle Projekte und entscheiden gemeinsam über nächste gemeinsame Schritte. Ziel ist es die nachhaltige Entwicklung der Region gemeinsam und in enger Abstimmung voranzutreiben.

# REGIONALE NH-STRATEGIE



## Vision – Was wir fürs Alpbachtal erreichen wollen

Wir gestalten das Alpbachtal als lebenswerte, authentische und enkeltaugliche Ferienregion im Herzen Tirols. Unser Ziel ist es, eine Vorreiterrolle im nachhaltigen alpinen Tourismus einzunehmen und eine ausgewogene Verbindung zwischen Natur, Kultur, Gesellschaft und Wirtschaft zu schaffen.



## Mission – Was uns im täglichen Tun antreibt

Als Alpbachtal Tourismus setzen wir uns mit Leidenschaft für eine nachhaltige und zukunftsfähige Ferienregion ein. Wir fördern sanfte Mobilität, regionale Wertschöpfung und einen ressourcenschonenden Tourismus. Unser Ziel: Angebote im Einklang mit Natur und Kultur, die Gästen und Einheimischen Freude bereiten. Gemeinsam mit Partner:innen und Gastgeber:innen leben wir Tiroler Gastfreundschaft, bewahren die Landschaft und stärken das Miteinander in unseren 10 Gemeinden.



## Werte – Was uns wichtig ist

**Haltung:** Für uns ist Nachhaltigkeit kein zu erreichendes Ziel, sondern eine gelebte Haltung. Umweltbewusstes und verantwortungsvolles Handeln sind fest in unserem Markenkern verankert und prägen unser tägliches Tun – von der Angebotsgestaltung bis zur Kommunikation mit unseren Gästen.

**Gemeinschaft:** Enge und kontinuierliche Zusammenarbeit mit Gemeinden, Einheimischen, Experten, Betrieben, Vereinen und Gästen für eine enkeltaugliche Zukunft.

**Qualitätsstandard:** Wir richten uns an anerkannten Standards, wie dem österreichischen Umweltzeichen und setzen auf fundierte Maßnahmen, die echte Verbesserungen für unsere Region und unsere Gäste bringen.

**Transparenz:** Wir informieren klar und transparent über unsere Fortschritte und teilen regelmäßig, was wir für eine nachhaltige Zukunft der Region umsetzen.

## Die Nachhaltigkeitsstrategie von Alpbachtal Tourismus orientiert sich an den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals) der Vereinten Nationen. Daraus wurden sechs zentrale Handlungsfelder für unsere Region abgeleitet, denen wir uns mit besonderer Aufmerksamkeit widmen.



### Lebenslanges Lernen (SDG4)

Lebenslanges Lernen ist für uns im Alpbachtal ein Schlüssel für nachhaltigen Tourismus – innerhalb des Teams, bei unseren Partner:innen und in der ganzen Region. Ob durch Schulungen, den Austausch im Congress Centrum Alpbach oder die Unterstützung umweltzertifizierter Betriebe: Wir setzen auf Bildung als Motor für Veränderung und gemeinschaftliches Denken.



### Regionalität (SDG12)

Nachhaltigkeit beginnt im Alltag, deshalb fördern wir im Alpbachtal regionale Kreisläufe und einen bewussten Umgang mit Ressourcen. Mit dem Mehrwegbecherverleih, Green Events und dem Qualitätssiegel „Alpbachtal Q“ setzen wir auf umweltfreundliche Lösungen, die lokale Wirtschaft und Landwirtschaft stärken.



### Natur & Umwelt (SDG15)

Unsere Natur ist das Herz des Alpbachtals, deshalb setzen wir uns aktiv für ihren Schutz und ihre Pflege ein. Mit Aktionen wie dem Clean-Up Day, Klimawanderungen oder Maßnahmen durch die KlimaWerkstatt Alpbachtal zur klimafitten Landwirtschaft, Biodiversität und Bewusstseinsbildung.



### Verantwortungsbewusster Tourismus (SDG8)

Im Alpbachtal steht Tourismus für mehr als Urlaub: er soll den Lebensraum für alle stärken. Durch die Förderung regionaler Betriebe, zukunftsweisende Projekte wie „Lebensraum Alpbachtal – wo Leben und Urlaub Hand in Hand gehen“ und dem Workshop „Präferenz Klimaberuf!“ gestalten wir gemeinsam eine nachhaltige, faire und lebenswerte Region. Dabei setzen wir auf Zusammenarbeit und echte regionale Wertschöpfung.



### Klimaschutz (SDG13)

Für den Klimaschutz setzen wir im Alpbachtal gezielte Maßnahmen zur CO<sub>2</sub>-Reduktion und gestalten gemeinsam mit unseren Partner:innen eine energieautonome Region. Beispielsweise durch das Projekt Zukunftsfonds Alpbachtal und Initiativen der KlimaWerkstatt Alpbachtal etwa Beratungsangebote, nachhaltige Mobilität oder erneuerbare Energie.



### Partnerschaften (SDG17)

Nachhaltigkeit gelingt nur gemeinsam – deshalb setzen wir im Alpbachtal auf starke Partnerschaften in der Region. Mit der Unterstützung von Initiativen wie WiR Alpbachtal, der KlimaWerkstatt Alpbachtal oder unserem Green Team Alpbachtal entwickeln wir gemeinsame Lösungen & Synergien für eine zukunftsfähige Region.

Die Ergebnisse der Nachhaltigkeitsstrategie sind öffentlich unter: [www.alpbachtal.at/nachhaltigkeitsstrategie](http://www.alpbachtal.at/nachhaltigkeitsstrategie)

Parallel wurden im Rahmen des Projekts „Lebensraum Alpbachtal – Wo Leben und Urlaub Hand in Hand gehen“, fünf Handlungsfelder priorisiert, die als Teil der Nachhaltigkeitsstrategie von Alpbachtal Tourismus in den Aktionsplan 2030+ integriert wurden. Darunter die Ausarbeitung einer regionsübergreifenden Mobilitätslösung, die Entwicklung einer Bürgerkarte, der Ausbau & Kombination von Inntalradweg & MTB-Angebot, die Unterstützung von Vereinen sowie die Schaffung von Begegnungszonen. Für jedes dieser Themen wurden bereits erste Umsetzungsschritte definiert. Weitere Informationen und das Lebensraumentwicklungspapier zum Download gibt es öffentlich unter: [www.alpbachtal.at/lebensraumentwicklungspapier](http://www.alpbachtal.at/lebensraumentwicklungspapier)

# WESENTLICHE ERKENNTNISSE

## STÄRKEFELDER

### Nachhaltigkeitsmanagement

Die Etablierung eines internen Nachhaltigkeitsteams, welches im Bereich Management bereits die Nachhaltigkeitsstrategie inklusive Lebensraumentwicklungspapier, Leitbild und Maßnahmenplan ausgearbeitet sowie ein stabiles Green Team Alpbachtal für die Region institutionalisiert hat.

### Umweltzeichen-Betriebe

Tirolweit gibt es in der Ferienregion Alpbachtal mit 19 umweltzertifizierten Beherbergungsbetriebe die höchste Anzahl an UZ-Betrieben. Diese Zertifizierungen garantieren den Einsatz nachhaltiger Maßnahmen in Bereichen wie Ressourcenschonung, Energieeffizienz und umweltfreundlichem Management. Im Jahr 2025 sind die ersten erfolgreichen Rezertifizierung von 11 Betrieben erfolgt.

### Mobilität

Die kostenlose Nutzung regionaler Busse mit der Alpbachtal Card sowie die hohe Anzahl an Ladestationen für Elektrofahrzeuge tragen zur Förderung einer klimafreundlichen Fortbewegung bei. Das Angebot ist speziell auf die Bedürfnisse der Gäste und die Gegebenheiten der Region abgestimmt.

### Congress Centrum Alpbach

Das Congress Centrum Alpbach ist bereits seit 2016 Träger des österreichischen Umweltzeichen „Green Location“ (UZ 200) und wurde 2025 erneut mit dem österreichischen Umweltzeichen rezertifiziert. Zudem wurde das Congress Centrum Alpbach bereits 2010 mit dem Green Globe Certificate ausgezeichnet und hat mittlerweile Platin-Status in der Kategorie „Conference Center“ erreicht.

[www.congressalpbach.com](http://www.congressalpbach.com)

### KlimaWerkstatt Alpbachtal

Die KlimaWerkstatt Alpbachtal ist ein Gemeindeverband für Energie, Klimaschutz und Nachhaltigkeit der Gemeinden Alpbach, Reith, Brixlegg, Kramsach und Münster mit Unterstützung von Alpbachtal Tourismus. Sie ist eine Körperschaft öffentlichen Rechts in deren Rahmen die KEM- und KLAR-Programme der Region umgesetzt werden. Im Jahr 2025 wurden die KEM- und KLAR-Programme für eine weitere Periode von 3 Jahren bewilligt.

[www.alpbachtal2050.at](http://www.alpbachtal2050.at)

### Partnerschaften

Die enge Zusammenarbeit zwischen den Akteur:innen KlimaWerkstatt Alpbachtal, Congress Centrum Alpbach, Alpbacher Bergbahn und Alpbachtal Tourismus greift stark ineinander. Dies ermöglichte 2025 die gemeinsame Schaffung des regionalen Zukunftsfonds Alpbachtal. Der Input für das Projekt kam über die KlimaWerkstatt Alpbachtal. Daraufhin beschloss Alpbachtal Tourismus die Bepreisung seiner CO<sub>2</sub>-Emissionen in den Zukunftsfonds Alpbachtal mit 6.125,56€ zu investieren, wobei 5.000€ direkt in den Fonds flossen und 1.125,56€ für die Erstellung der Website & grafischen Aufbereitung sowie Projektentwicklung kalkuliert wurde. Das Congress Centrum Alpbach hat zudem einen Eventkalkulator programmiert, wo jede:r Veranstalter:in die CO<sub>2</sub>-Emissionen der Veranstaltung berechnen und in den Zukunftsfonds investieren kann.

[www.alpbachtal.at/zukunftsfonds](http://www.alpbachtal.at/zukunftsfonds)

Zudem wurde 2025 die Energie Vision Alpbachtal (EVA) eine Energiegenossenschaft für die Region, durch Rainer Unger von der KlimaWerkstatt gegründet. Alpbachtal Tourismus ist von Anfang an dabei und hat sich mit allen Standorten angeschlossen. Mit dem künftigen Ziel, auf unseren eigenen Standorten Photovoltaik einzubauen, um in die Energiegenossenschaft einspeisen zu können.

[www.energiealpbachtal.at](http://www.energiealpbachtal.at)

### Kooperationen

In enger Kooperation mit lokalen Akteur:innen will Alpbachtal Tourismus zur Stärkung der regionalen Wertschöpfung und zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung der Region beitragen. Darunter fallen beispielsweise Initiativen, wie Alpbachtal Q, dass die Zusammenarbeit zwischen Landwirtschaft und Tourismus stärken soll und heimische Produkte in touristische Betriebe bringen soll oder die Unterstützung der WiR Alpbachtal, die als regionale Standortagentur die heimischen Unternehmen unterstützt. Auch zur aktiven Förderung regionaler Kulturinitiativen, bietet Alpbachtal Tourismus sowohl finanzielle als auch kommunikative Unterstützung.



## POTENTIALFELDER

### Ausbau barrierefreier Angebote

Der Ausbau barrierefreier Infrastruktur und Angebote stellt ein wichtiges Entwicklungsfeld dar. Ziel ist es, den Zugang zu touristischen Leistungen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität oder besonderen Bedürfnissen weiter zu verbessern. Dies betrifft sowohl Unterkünfte und Freizeitangebote als auch Wege und öffentliche Einrichtungen. Mit klar definierten Maßnahmen können bestehende Angebote erweitert und besser kommuniziert werden, um Barrierefreiheit als integralen Bestandteil des Tourismus im Alpbachtal zu verankern.

### Verwendung und Förderung regionaler Lebensmittel

Die Stärkung der regionalen Landwirtschaft durch die verstärkte Verwendung von lokalen Produkten in Gastronomie, Hotellerie und touristischen Projekten bietet großes Potenzial. Ein besonderer Fokus liegt dabei auf zertifizierten Produkten wie AMA-Gütesiegel, Bio-Austria oder Bewusst Tirol. Eine engere Zusammenarbeit mit Produzent:innen und gezielte Fördermaßnahmen könnten nicht nur die Wertschöpfung in der Region steigern, sondern auch den Gästen die Qualität und Authentizität regionaler Lebensmittel bewusster machen.

### Sichtbarmachung bestehender Kooperationen

Die zahlreichen Kooperationen mit regionalen Partner:innen, Vereinen und Betrieben bieten eine solide Basis, um Nachhaltigkeit im Tourismus stärker zu verankern. Ein klarer Ansatzpunkt ist die verbesserte Kommunikation dieser Partnerschaften, etwa durch Informationskampagnen oder gezielte Marketingmaßnahmen. Die Sichtbarmachung der bestehenden Netzwerke könnte sowohl die regionale Identität stärken als auch als Anreiz für weitere Kooperationen dienen.



# AUSGEWÄHLTE QUANTITATIVE KENNZAHLEN

## ÖKONOMISCH

Anzahl zertifizierter Unterkünfte (Österreichisches Umweltzeichen) **19**

Entwicklung der Betten 10 Jahre (Basis 2014/15/16 zu 2024 in %) **-14,60 %**

Entwicklung der Betten nach Unterkunftsart (1984–2024)

- Ferienwohnungen **16,4 %**
- 4/5 Stern Hotel **9,7 %**
- 2/1 Stern Hotel **-34,4 %**
- 3 Stern Hotel **-26,3 %**
- Übrige Unterkünfte **-47,4 %**
- Privatquartier **-46,8 %**

Entwicklung der Nächtigung 10 Jahre (Basis 2014/15/16 zu 2024 in %) **1,1 %**

Auslastung im Tourismusjahr 2023/24 (Tirol Durchschnitt 37 %) **33 %**

Entwicklung der Vollbelegstage 10 Jahre (Basis 14/15/16 zu 2023/24): **+9 Tage**

Beherbergungsumsatz pro Nacht (Tirol Durchschnitt € 81,-) **€ 60,-**

Beherbergungsumsatz pro Bett (Tirol Durchschnitt € 11.653,-) **€ 8.679,-**

## SOZIAL

Tourismusintensität 2024 **34**

Tourismusakzeptanz 2024 (lt. Lebensqualitätsanalyse: 69) **64,88**

Zahl der Erwerbstätigen im Tourismus (2011 auf 2021) **9 %**

Gastronomie- und Beherbergungsbetriebe die an Regionalitäts-Initiativen (AMA-Genussregion, Bewusst Tirol, Bio-Austria) teilnehmen **15**

## ÖKOLOGISCH

Anteil der Schutzgebietsfläche **0,1 %**

Almfutterflächen Entwicklung 2017 bis 2024 **27 %**

Landwirtschaftliche Betriebe Entwicklung (2010 bis 2020) **-2 %**

Landwirtschaftliche Bio-Betriebe Entwicklung (2010 bis 2020) **-10 %**

Flächeninanspruchnahme (in %) am Dauersiedlungsraum (2022) **19 %**

Anteil der versiegelten Fläche (in %) am Dauersiedlungsraum (2022) **13 %**

Elektrobusanteil: 28 Busse davon 0 Elektrobusse **0 %**

Elektroanteil im TVB-eigenen Fuhrpark: 7 Fahrzeuge davon 2 Elektrofahrzeuge **29 %**

Anzahl öffentlicher Ladepunkte für PKWs **179**

Elektroanteil im TVB-eigenen Fuhrpark: 7 Fahrzeuge davon 2 Elektrofahrzeuge **29 %**

Anzahl privater Lademöglichkeiten (bei Hotelbetrieben) **35**

Jährliche Energieverbrauch (in kWh) aus der Wärmebereitstellung mittels fossiler Energiequellen in TVB-Gebäuden & Infrastruktur im Jahr 2024 **38.283,35 kWh**

Höhe der CO<sub>2</sub>-Kompensation (in t CO<sub>2</sub>e) des TVB im Jahr 2024 (mit Investition in den Zukunftsfonds Alpbachtal) **100 Tonnen**

Anteil von öffentlichen Verkehrsmitteln (in %) bei der Anreise

- PKW **86 %**
- Organisierter Reisebus **1 %**
- Fernbus/Linienbus **0 %**
- Flugzeug **3 %**
- Bahn **5 %**
- Wohnwagen/Wohnmobil **4 %**
- Motorrad **0 %**
- Anderes **0 %**

Anbindung der Bevölkerung mit dem öffentlichen Verkehr in ÖV-Güteklassen (2024)

- Güteklasse A (Hochstrangige ÖV-Erschließung) **2 %**
- Güteklasse B (Hochrangige ÖV-Erschließung) **4 %**
- Güteklasse C (Sehr gute ÖV-Erschließung) **8 %**
- Güteklasse D (Gute ÖV-Erschließung) **11 %**
- Güteklasse E (Sehr gute Basis-Erschließung) **28 %**
- Güteklasse F (Sehr gute Basis-Erschließung) **21 %**
- Güteklasse G (Sehr gute Basis-Erschließung) **12 %**
- Keine Abdeckung **14 %**

Anteil der Verkehrsmittelnutzung (in %) vor Ort

- PKW **52 %**
- Mietwagen **2 %**
- Öffentliche Nahverkehrsmittel (Linienbus, U-Bahn, Straßenbahn) **19 %**
- Touristische Mobilitätsangebote (Skibus, Wanderbus, etc.) **13 %**
- Taxi **0 %**
- Öffentliches Fahrradverleihsystem **0 %**





# PROJEKTE & MASSNAHMEN

Wir haben 2025 unseren Aktionsplan 2030+ basierend auf unserer Nachhaltigkeitsstrategie und in Abstimmung mit den Mitarbeiter:innen von Alpbachtal Tourismus erarbeitet. Dieser umfasst rund 130 Maßnahmen aufgeteilt in den Kategorien Management, Ökologie, Sozioökonomie und Kultur.

Aktionsplan zum Download unter:  
**[www.alpbachtal.at/aktionsplan](http://www.alpbachtal.at/aktionsplan)**

Aus unserem Aktionsplan 2030+ werden auszugsweise fünf bereits umgesetzte sowie fünf geplante Highlights vorgestellt.

## UMGESETZT

---

### Mehrwegbecherverleih

Im Sommer 2025 haben wir für unseren regionalen Mehrwegbecherverleih an Vereine ca. 5.000 Mehrwegbecher gekauft. Bisher waren diese trotz noch fehlender öffentlicher Kommunikation bei 3 Veranstaltungen in der Region im Einsatz. Was uns besonders freut ist das große Interesse der Vereine an dem Angebot. Es ist geplant dieses Angebot zu erweitern und im kommenden Jahr den Verleih gezielt an Vereine zu kommunizieren und unsere Unterstützung anzubieten. Weiters ist ein Aus-

bau auf ein Winterangebot geplant. So werden bereits für Winter 2025/2026 hitzebeständige Mehrwegbecher angeschafft und einerseits bei unseren eigenen TVB-Veranstaltungen verwendet sowie für Vereine zum Verleih zur Verfügung stehen. Damit leisten wir gemeinsam einen Beitrag zur Reduktion des Abfalls und Förderung der Kreislaufwirtschaft sowie einer starken regionalen Identität über die Gemeindegrenzen hinweg.



# UMGESETZT

## Nachhaltigkeitsstrategie

Im Zeitraum vom August 2024 bis Jänner 2025 widmeten wir uns der Ausarbeitung einer Nachhaltigkeitsstrategie und wurden von der externen Beraterin Andrea Dietl von der Agentur knallgrün dabei begleitet. Dies wurde im Rahmen einer Impulsförderung durch den Tiroler Tourismusförderungsfonds gefördert. Im Zuge dessen wurde ein Corporate Carbon Footprint, ein Leitbild für die Destination, 6 Handlungsfelder priorisiert, eine Wertschöpfungskette, eine Stakeholdermap sowie ein Aktionsplan in einem partizipativen Prozess ausgearbeitet.

Vertiefend dazu wurde im Zeitraum vom Oktober 2024 bis August 2025 das Thema Tourismusgesinnung im Rahmen des vom Bund geförderten Projektes „Balanced Tourism“ betrachtet. Begleitet wurde das Projekt „Lebensraum Alpbachtal... wo Leben und Urlaub Hand in Hand gehen“ von Gernot Paesold von „move Vision to Success“ sowie von Kohl & Partner in Bezug auf die LQM-Umfrage. Die Ergebnisse dieses partizipativen Projektes sind in die regionale Nachhaltigkeitsstrategie eingeflossen.

## Projektaufbau „Lebensraum Alpbachtal... wo Leben und Urlaub Hand in Hand gehen“



Ein wesentliches Element des Projektes war die umfassende Lebensraumanalyse, an der sich über 1.100 Personen aus Bevölkerung, Unternehmen und Mitarbeiterschaft beteiligt haben. Die hohe Teilnahmezahl unterstreicht das breite Engagement und Interesse in der Region.

Die Analyse ergab einen Gesamtwert von 70 von 100 Punkten – ein Ergebnis, das die hohe Lebensqualität im Alpbachtal bestätigt und zeigt, dass die Balance zwischen Wohnen und Urlaub aktuell gut gelingt. Be-

sonders hervorzuheben ist die starke Übereinstimmung der Bewertungen von Bevölkerung, Unternehmer:innen und Mitarbeitenden.

Alle befragten Gruppen sprechen sich klar dafür aus, die Balance zwischen Einheimischen und Gästen konsequent zu wahren. Diese Haltung bildet eine wesentliche Grundlage für Lebensqualität, Tourismusakzeptanz und einen langfristig wettbewerbsfähigen Wirtschaftsstandort.

## Fünf Handlungsfelder für die weitere Entwicklung

Gemeinsam mit über 60 Vertreter:innen der Gemeinden, Vereine, Landwirtschaft, Jugend und regionalen Unternehmen wurden fünf zentrale Handlungsfelder definiert, die für die zukünftige Entwicklung des Lebensraums Alpbachtal von besonderer Bedeutung sind:

**Mobilität → Bürgerkarte → Begegnungszonen → Vereine → Radwege**

Die inhaltliche Ausarbeitung dieser Schwerpunkte ist aktuell im Gange. Ein entscheidender nächster Schritt ist der Aufbau klarer Strukturen in der Zusammenarbeit zwischen dem Tourismusverband und den zehn Gemeinden.



# UMGESETZT

## Zukunftsfonds Alpbachtal

Der Zukunftsfonds Alpbachtal dient als regionale Finanzierungsplattform für freiwillige Investitionen in klimawirksame Projekte. Ziel ist es, Treibhausgasemissionen zu reduzieren, regionale Wertschöpfung zu stärken und transparente, lokal wirksame Klimaschutzmaßnahmen zu ermöglichen. Der Fonds ist offen für Betriebe, Organisationen und Privatpersonen und bildet einen wesentlichen Baustein für klimabezogene Maßnahmen im Lebensraum Alpbachtal.

**Corporate Carbon Footprint und interne CO<sub>2</sub>-Bepreisung:** Im Jahr 2024 wurde der Corporate Carbon Footprint (CCF) des Tourismusverbandes Alpbachtal erhoben (GRI 305-1, 305-3). Auf Basis dieser Emissionsbilanz erfolgte eine interne Bepreisung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes (100,45 t CO<sub>2</sub> Äquivalente). Daraus resultierte ein Gesamtbeitrag von € 6.125,56, der wie folgt eingesetzt wurde:

- € 5.000,– direkte Einlage in den Zukunftsfonds Alpbachtal
- € 1.125,56 Entwicklung der Fonds-Website, grafische Aufbereitung und projektbezogene Leistungen

Dieser Ansatz stärkt die interne Verantwortungsübernahme und gewährleistet, dass Mittel aus der CO<sub>2</sub>-Bepreisung unmittelbar in regionale Klimaschutzmaßnahmen fließen.

**Innovationen im Veranstaltungsbereich:** Das **Congress Centrum Alpbach** hat einen digitalen Eventkalkulator entwickelt, der es Veranstalter:innen ermöglicht, die CO<sub>2</sub>-Emissionen ihrer Veranstaltung zu berechnen und auf freiwilliger Basis in den Zukunftsfonds Alpbachtal zu investieren. Damit steht erstmals ein regionales Tool zur Verfügung, das Klimawirkung im Veranstaltungsbereich transparent macht und kompensatorische Maßnahmen ermöglicht. Der Ansatz gilt österreichweit als innovatives Modell mit Pilotcharakter.

**Wirkung im Lebensraum:** Der Zukunftsfonds Alpbachtal unterstützt ausschließlich Projekte, die folgende Kriterien erfüllen:

- nachweisbare positive Klimawirkung
- Nutzen für die Allgemeinheit
- regionale Wertschöpfung
- langfristige Wirksamkeit



Damit wird sichergestellt, dass Investitionen unmittelbar der regionalen Transformation zugutekommen und lokale Klimaschutzprojekte professionell umgesetzt werden.

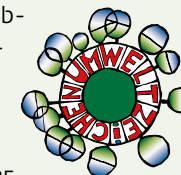
## Digitale Alpbachtal Card

Im Jahr 2025 wurde die Gästekarte des Alpbachtals vollständig auf ein digitales System umgestellt. Zuvor musste jede Karte einzeln gedruckt werden. Bei rund 230.000 Ankünften pro Jahr reduziert die Digitalisierung den Papier- und Tonerverbrauch erheblich und senkt zugleich den logistischen Aufwand. Durch den Wegfall hunderttausender Ausdrucke werden wertvolle Ressourcen geschont und Abfallmengen nachhaltig verringert.

Neben den ökologischen Vorteilen verbessert die digitale Gästekarte auch die Convenience für Gäste: Sie ist jederzeit am Smartphone verfügbar, kann nicht verloren gehen und ermöglicht einen einfachen, zeitgemäßen Zugang zu Leistungen und Mobilitätsangeboten. Die Umstellung stellt somit einen logischen und wichtigen Schritt in Richtung eines ressourcenschonenden und serviceorientierten Destinationsmanagements dar.

## Umweltzeichen-Betriebe im Alpbachtal

Mit insgesamt **19 Umweltzeichen-Betrieben** zählt das Alpbachtal – abgesehen von den Städten Wien und Salzburg – zu den führenden Regionen Österreichs und tirolweit an erster Stelle im Bereich nachhaltiger Tourismusbetriebe. Auch das **Congress Centrum Alpbach** ist mit dem Österreichischen Umweltzeichen zertifiziert und setzt damit einen wichtigen Standard für nachhaltiges Veranstaltungsmanagement. Im Jahr 2025 erfolgten die ersten erfolgreichen **Re-Zertifizierungen**, wodurch die kontinuierliche Weiterentwicklung der Betriebe sichtbar wird. Alpbachtal Tourismus unterstützt diesen Prozess durch finanzielle Zuschüsse zu den Zertifizierungskosten sowie durch fachliche Beratung. Das Congress Centrum Alpbach empfiehlt seinen Veranstalter:innen bevorzugt Umweltzeichen-Betriebe und stärkt damit die Nachfrage nach nachhaltigen Angebotsstrukturen. Beim 3. Alpbachtal Tourismus Zukunftstag im Oktober 2025 wurden alle 19 zertifizierten Betriebe auf die Bühne eingeladen und für ihr Engagement gewürdigt. Eine breite Basis an qualitätsgesicherten, zertifizierten Betrieben ist wesentlich, damit nachhaltiges Wirtschaften für Gäste spür- und erlebbar wird.



## GEPLANTE MASSNAHMEN

### Weiterentwicklung „Lebensraum Alpbachtal – wo Leben & Urlaub Hand in Hand gehen“

Im nächsten Schritt wird ein Förderantrag für eine zentrale Koordinationsstelle eingereicht, die künftig als verbindendes Element zwischen dem TVB und den zehn Gemeinden fungiert. Diese Rolle ist entscheidend, da der notwendige organisatorische Overhead aktuell von keiner Stelle abgedeckt werden kann. Jedes der fünf Handlungsfelder des Projekts wird anschließend schrittweise umgesetzt. Ein konkretes Beispiel ist die geplante Bürgerkarte: eine kombinierte Freizeit- und Gemeindekarte für Einwohner:innen – idealerweise auch für Mitarbeiter:innen der Betriebe. Der TVB bringt hier sein bestehendes Know-how und Netzwerk aus der Alpbachtal Card ein.

### Umweltzeichen für Destinationen

Die Region plant die Zertifizierung mit dem Österreichischen Umweltzeichen für Destinationen. Der Prozess ist umfangreich und erfordert gründliche Vorbereitung, doch der Nutzen für Glaubwürdigkeit, Qualität und Außenwirkung wird hoch eingeschätzt. Erste Vorarbeiten sind abgeschlossen; mit der Unterstützung der Gemeinden soll die Umsetzung 2026 erfolgen.

### Shuttle-Wanderbus Tiefenbachklamm

Die Tiefenbachklamm zählt zu den beliebtesten Ausflugszielen der Region. Besonders an heißen Sommertagen führen volle Parkplätze zu problematischem Ausweichparken, Straßzetteln und Unzufriedenheit bei Gästen. Da die bestehenden öffentlichen Busverbindungen nur eingeschränkt verfügbar sind, wird ein verlässlicher Shuttle in den Hauptzeiten geplant. Ziel ist die Reduktion des Individualverkehrs, eine Verkehrsberuhigung vor Ort, die Senkung von CO<sub>2</sub>-Emissionen sowie eine spürbare Komfortsteigerung für Gäste.

### Kommunikationsoffensive Barrierefreiheit

2026 ist eine Kooperation mit Herrn Andreas Kapfinger geplant, der als Rollstuhlnutzer und Content Creator wertvolle Expertise aus erster Hand einbringt. Er wird barrierefreie Ausflugsziele und Unterkünfte besuchen, Inhalte erstellen und konkrete Verbesserungsvorschläge liefern. Ziel ist eine präzisere Kommunikation des bestehenden Angebots sowie Impulse für den weiteren Ausbau barrierefreier Infrastruktur.

### Stärkung der Regionalität – Ausbau des Alpbachtal Q

Das regionale Qualitätssiegel „Alpbachtal Q“, das für hochwertige Produkte aus der Region steht, soll 2025 weiter ausgebaut und stärker kommuniziert werden. Zusätzlich ist ein Regionalladen in Selbstbedienungsform geplant, der Einheimischen und Gästen den Zugang zu regionalen Produkten erleichtert. Abstimmungen mit der Landwirtschaftskammer und regionalen Produzent:innen haben bereits stattgefunden; weitere Schritte werden vorbereitet, um eine Umsetzung im Jahr 2026 zu ermöglichen.

**Details zu allen Nachhaltigkeitsinitiativen im Alpbachtal sind öffentlich einsehbar:**

[www.alpbachtal.at/nachhaltigkeit](http://www.alpbachtal.at/nachhaltigkeit)

